

22.11.2022 | Lokales

Wie „grenzenlose Schule“ geht

Bildung Das Falkenberger Berufsgymnasium hat als erste Schule in Südbrandenburg das Siegel einer „Grenzenlosen Schule“. Es geht um den Blick über den Tellerrand, um globales Lernen und um Nachhaltigkeit.

Von **Daniel Roßbach**



Das Berufliche Gymnasium Falkenberg hat das Siegel einer „Grenzenlosen Schule“ erhalten. Daniel Roßbach

Das Berufliche Gymnasium des Oberstufenzentrums Elbe-Elster in Falkenberg ist seit Neuestem offiziell eine „Grenzenlose Schule“. Während dieses Siegel für Schulen, die sich besonders für Lernen im globalen Kontext engagieren, den Schülern des Beruflichen Gymnasiums noch

[Zurück](#)

A + | A -

„Das Label Grenzenlose Schule war uns bisher nicht sehr geläufig, aber mit dem Prinzip des globalen Lernens und dem Thema Nachhaltigkeit haben wir uns in unserem Seminarkurs ausführlich beschäftigt“, sagt Schülerin Maria Horn, die am Beruflichen Gymnasium in Falkenberg die 13. Klasse besucht. Dort gibt es drei dieser Seminarkurse, die der Vorbereitung der Lernenden auf Studium oder weitere berufliche Ausbildung dienen sollen. In einem davon hat die Lehrerin und stellvertretende Schulleiterin des Beruflichen Gymnasiums, Doreen Bosdorf, das globale Lernen zum Schwerpunkt gemacht.

... weil man sich
fokussierter mit Themen
beschäftigen kann. Selina
Rülke, Schülerin

Globaler Ansatz motiviert

Sie ist überzeugt: Der Ansatz motiviert ihre Schülerinnen und Schüler. Das zeige sich sowohl in den Evaluationen des Unterrichts als auch in der aktiven Beteiligung der Lernenden an den auf das globale Lernen ausgerichteten Unterrichts- und Projekt-Stunden. So erkennt auch Oberstufen-Schülerin Maria Horn in ihren Unterrichts-Erfahrungen durchaus wieder, was in Reden von Vertretern der Träger des Projekts und aus der Politik als die Inhalte des Grenzenlos-Siegels beschrieben werden: „Wir konnten uns die Themen, mit denen wir uns beschäftigt haben, teils selber aussuchen – das waren vor allem die globalen Nachhaltigkeitsziele, also etwa die Klimakrise und Erhaltung von Natur wie dem Regenwald. Das Interesse an diesen Themen ist bei uns auf jeden Fall da.“ Dabei geht es zum Beispiel um die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die Produktionsbedingungen hierzulande alltäglicher Konsumgüter – und immer wieder um die drohende Klimakatastrophe. Sie beschäftigt auch die jungen Menschen, die an dem Gymnasium in Falkenberg lernen und sich an dem Projekt beteiligen: „Die Klimakrise ist auf jeden Fall das erste Thema, das mir unter dem Stichwort globale Angelegenheiten einfällt und etwas, für das ich mich sehr interessiere“, sagt die Schülerin Maria Horn. „Mich selbst dafür aktiv zu engagieren, fällt hier in der Region aber schwer. Das finde ich schade, sodass es umso besser ist, dass durch so ein Projekt Bewusstsein dafür geschaffen wird.“

Internationale Perspektiven

Zu den Grundideen des Projekts „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ gehört es auch, dass die Lernenden mit Menschen aus anderen Teilen der Welt direkt in Kontakt kommen.

[Zurück](#)[A +](#) | [A -](#)

Elbe-Lister ausgedrückt werden.

Einer der Gesprächspartner dazu ist der Peruaner Enrique Angel Sanchez. Er ist Promotionsstudent an der Technischen Universität Berlin und hat die Falkenberger Schule mehrfach besucht, um mit den Schülerinnen und Schülern dort daran zu arbeiten, sich etwa mit der globalen Bedeutung des Amazonas zu beschäftigen.

Oder mit den Hintergründen des Kakao-Anbaus in seinem Heimatland – und was das für die Schokolade bedeutet, die man hierzulande kaufen kann.

„Damit wird bei uns ein tieferes Bewusstsein für die globalen Folgen davon geschaffen, was man selbst tut“, sagt etwa die Falkenberger Schülerin Selina Rülke. „Ich denke schon, dass sich das Projekt gelohnt hat, weil man sich fokussierter mit Themen beschäftigen kann“, sagt Selina Rülke.

[VORHERIGER ARTIKEL](#)

[NÄCHSTER ARTIKEL](#)